



Von der Geschichte des Gymnasiums Freudenberg...

...zur Zukunft der Zürcher Langgymnasien

Basisdokument

Was: Masterarbeit

Wo: Historisches Seminar
der Universität Zürich

Titel: Master of Advanced Studies
in Applied History

Verfasser: Jean-Marc Hensch

Betreuung/
Benotung: Prof. Dr. Tobias Straumann

Abschluss: November 2023

Studium: mas-applied-history.ch

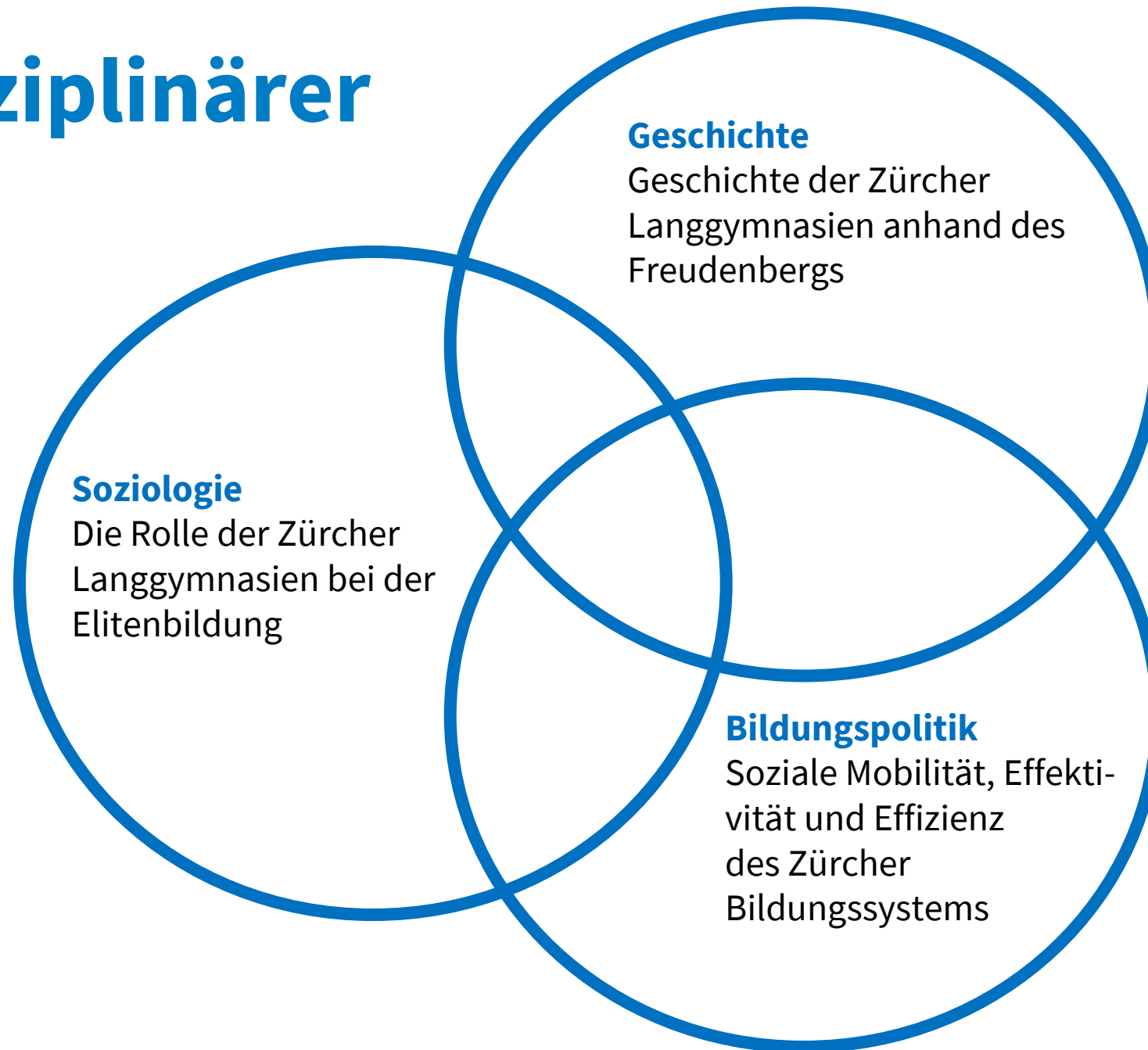


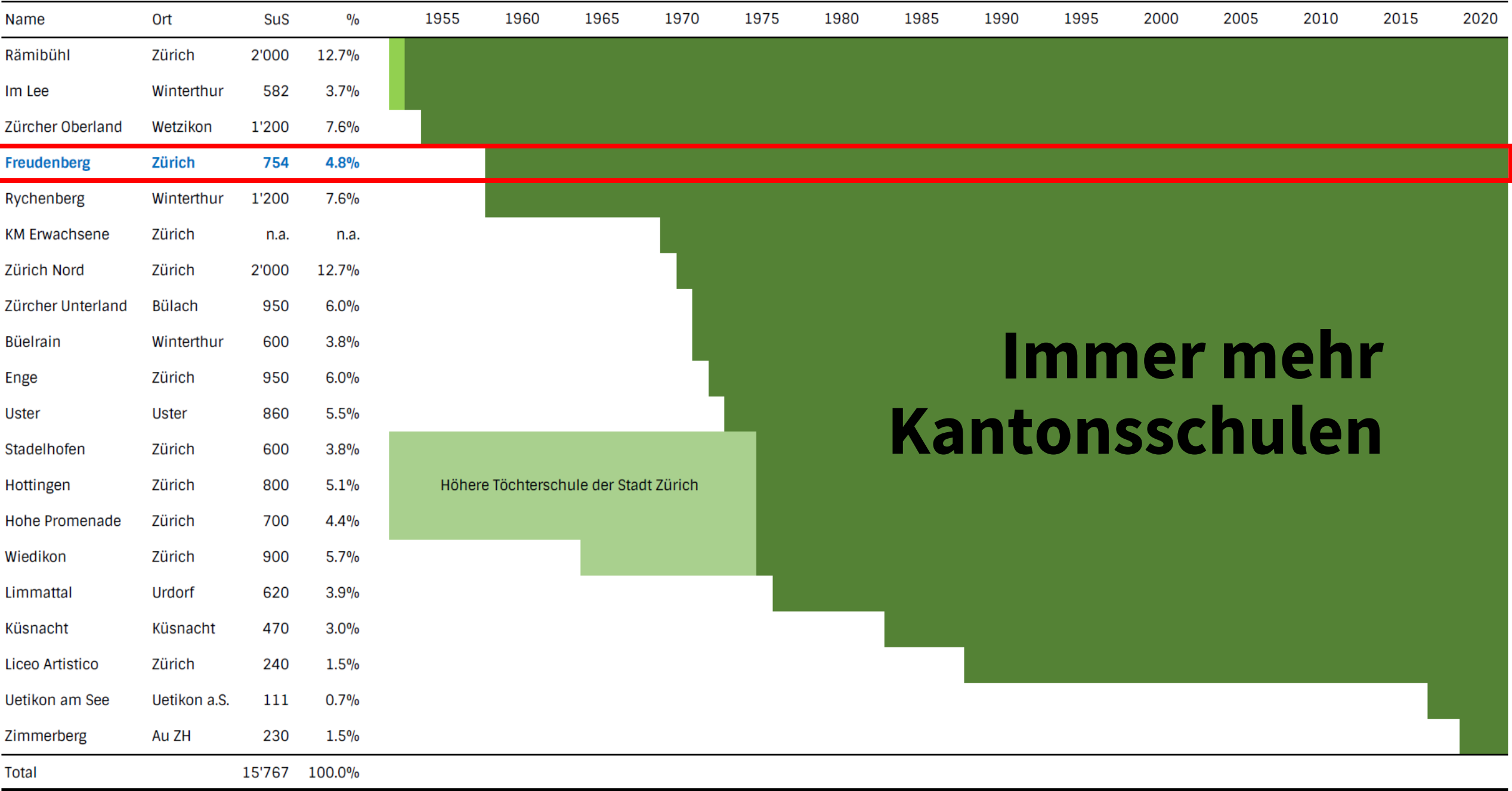
Elitenbildung an Zürcher
Langgymnasien am Beispiel
des Gymnasiums
Freudenberg

Masterarbeit von
Jean-Marc Hensch

Zürich,
November
2023

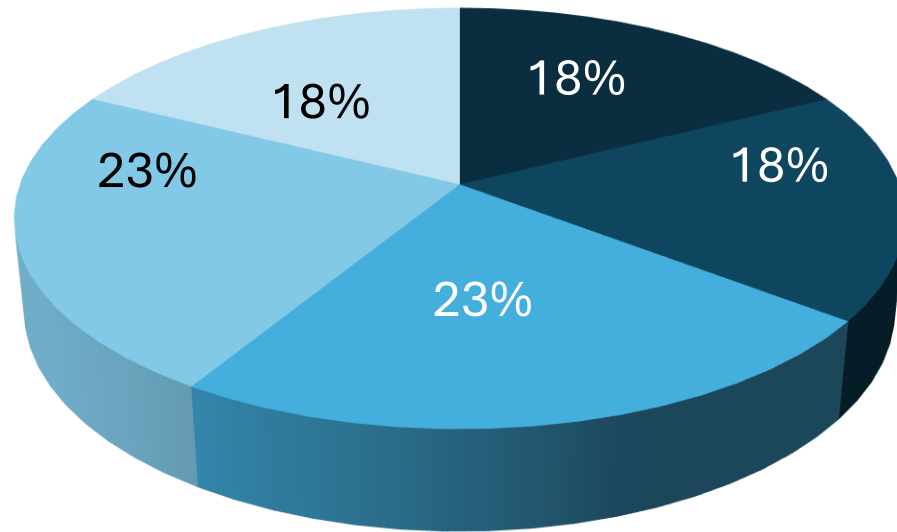
Interdisziplinärer Ansatz





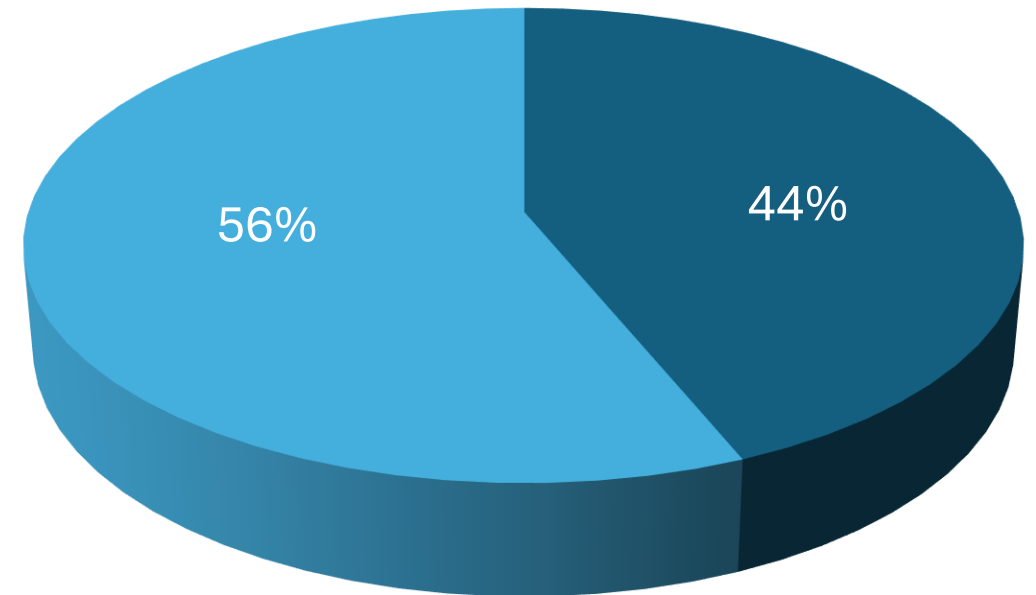
Zeitzeugen im Überblick

Maturjahrgang (N=17)



■ Vor 1970 ■ 1971-1980
■ 1981-1990 ■ 1991-2000
■ Nach 2001

Lehrtätigkeit (N=17)



■ Lehrperson ■ Weitere

Heute: drei Themen

1. Was sind Eliten?
2. Wie funktioniert Selektion?
3. Wie steht es um die intergenerationale Mobilität?

Was sind Eliten?

Zu den Eliten gehören diejenigen Menschen, welche bewusst, auf Dauer und von aussen wahrnehmbar überdurchschnittlich Einfluss auf die Entwicklung von Staat, Wirtschaft und/oder Gesellschaft nehmen.

Sie erlangen diesen Status auf der Basis von erworbenem oder ererbten ökonomischem, sozialen und kulturellen Kapital.

Eigene Definition mit starker Abstützung auf den französischen Strukturalisten Pierre Bourdieu

Der Aufbau von **symbolischem Kapital**

Kapitalform	Ererbt	Erworben
Ökonomisch	Familienvermögen	Unicorn
Kulturell	Tonhalle-/NZZ-Abo	Ph.D. am MIT
Sozial	Zunft	Gemeinderat

Symbolisches Kapital: Anerkennung, Prestige, Reputation

Zu den Eliten gehört, wer symbolisches Kapital ausspielt, bewusst oder unbewusst.



Prinzipschema

**Tertiärstufe
Universität**

Übertritt

**Sekundarstufe
Gymnasium**

Übertritt

**Primarschule
Kindergarten**

Zürcher Lösung

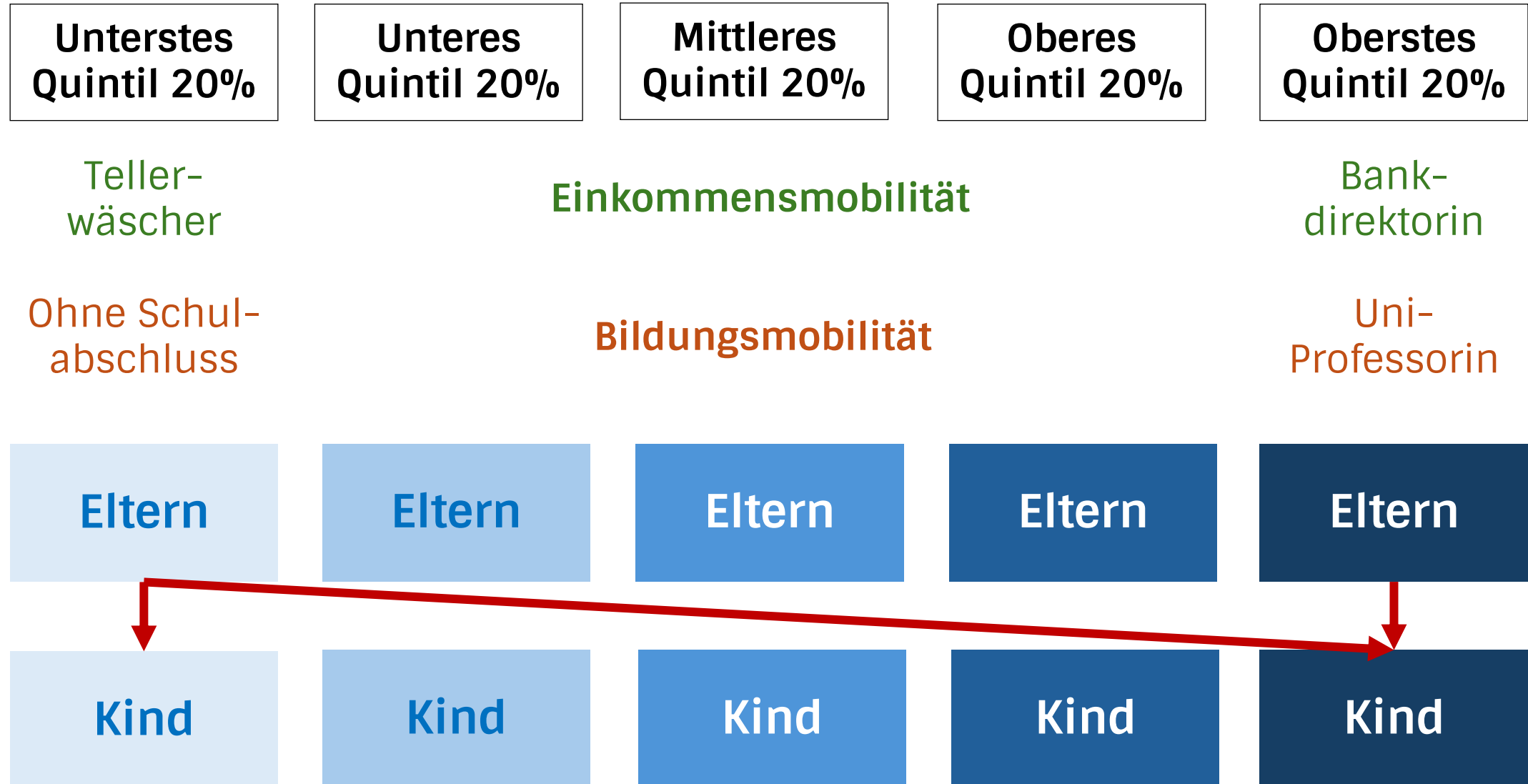
Matur

Semester-Zeugnis

Probezeit

Aufnahmeprüfung ZAP

Intergenerationelle Mobilität



Zwiespältige Bildungsmobilität

	ED_MOB	GYM_GYM
Schweiz	10%	35%
Kanton Zürich	13%	35%
Freudenberg	18%	37%
Zürich	20%	39%
Zimmerberg	16%	34%

Einkommensmobilität im Vergleich

	Q1Q5	Q1Q1	Q5Q5
USA	7.5	33.7	36.5
Italien	9.9	28.7	35.6
Kanada	11.4	30.1	32.3
Australien	12.3	31.0	30.7
Schweden	15.7	26.3	34.5
Dänemark	11.0	31.0	35.0
Schweiz	11.9	23.7	30.3
Kanton Zürich	17.0	24.0	32.9
Freudenberg	17.6	25.3	31.6
Zürich	19.1	26.5	29.8
Zimmerberg	16.0	24.0	33.4

Abschliessende Feststellungen

1. Das aktuelle Bildungssystem im Kanton Zürich erfüllt die Aufgabe sehr gut, qualifizierten Nachwuchs für die tertiäre Stufe bereitzustellen.
2. Einerseits wird frühzeitig selektioniert, was effizient ist und Frustrationen minimiert, andererseits bestehen zahlreiche Passerellen für Spätzügler.
3. Das Langgymnasium bildet einen «Fast-Track» zur Begabtenförderung und sorgt für ein insgesamt höheres Niveau auch der Kurzgymnasien.
4. Dank Langgymnasium ist der freie Zugang aller Maturierten an Universität und ETH gesichert.
5. Unter anderem dank dem dualen Bildungssystem schafft der Kanton Zürich auch international hohe Werte bei der intergenerationellen Einkommensmobilität (und damit mittelbar auch der Bildungsmobilität).

Hensch

Jean-Marc

8047 Zürich

Im Sträler 28

Hensch Thomas

Name

Vorname

Wohnort der Eltern

Straße Nr

Name des Vaters oder Stellvertreters

Jahr

Klasse

1972/73

1e

73/74

2e

74/75

3e

75/76

4e

76/77

5e

77/78

6e

78/79

7e

Herzlichen Dank
an alle, die mich
bei der Arbeit
unterstützt haben!

lus



Schulhausstr. 6, 8002 Zürich

Primarschulnoten

5 1/2

5

5 1/2

Aufnahmeprüfung

D 4 1/2

R 5

Letztj. Jahr. Schulbesuch

PS. Manegg

Eintritt

18.4.1972

Kl.

1.

Austritt

Kl.

Tel.

54.02.59

Wohnung bei

Geb.-Dat.

16.4.1959

Bürger von

Zürich & Niederbüren ZH/SG

Kanton oder Staat

Religion

r.k.

Vater oder Stellvertreter

Beruf Gymnasiallehrer

Name

Hensch

Vorname

Jean-Marc

Wohnort der Eltern

8047 Zürich

Straße Nr

Im Sträler 28

Name des Vaters oder Stellvertreters

Hensch Thomas